

ERIKA WÄCKER-BABNIK

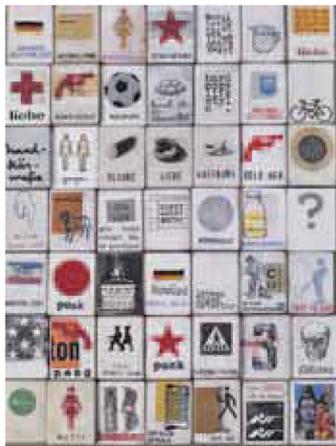
Rund siebzig Galerien gibt es in München. Hinzu kommen zahlreiche Institutionen, die Begegnungen mit zeitgenössischer Kunst ermöglichen. Eine aktuelle Auswahl.

JAN M. PETERSEN

Den Tannenbaum verbiegen ...

Filser & Gräf | Hackenstraße 5 | bis 5. Januar |
Di–Fr 11–19, 14–19, Sa 11–16 Uhr

Weihnachten ist gerettet. Die Suche nach dem passenden Geschenk wird in diesem Jahr in der Hackenstraße ein erfolgreiches Ende finden: Seit März dieses Jahres sind die Galeristen Christa Filser und Cico F. Gräf nämlich nicht mehr im Lehel anzutreffen, sondern mitten in der Innenstadt. Hier geben große Schaufenster nicht nur den Blick frei



Jan M. Petersen | verschiedene Bildtafeln | Holz, Acryl, Papier, Wachs

auf die Ausstellungen mit junger zeitgenössischer Kunst und Design, sondern auf die »Mitnahme-Kunst« von Jan M. Petersen (*1969), die als eine Art Markenzeichen der Galerie immer im Fenster ausliegt (und angeblich die Schwellenangst überwinden hilft): Eine Vielzahl kleiner objekthafter Bildtafeln aus Holz, die mit Piktogrammen, Symbolen und sonstigen Abbildungen bedruckt und mit Begriffen und Sprüchen unterzeichnet sind: ein Fußball etwa mit MISTSPORT, ein Ampelmännchen mit MUTTI, eine Serie von Würsten mit GLAUBE, LIEBE, HOFFNUNG. Unter dem Titel »Den Tannenbaum verbiegen ...« richten die Galeristen ihrem Paradekünstler nun anlässlich ihres fünfjährigen Jubiläums eine Einzelausstellung aus. Jetzt zeigt sich das ganz Spektrum des Künstlers und auch dessen Bewältigung des großen Formats.

Das Prinzip von Jan M. Petersen ist nicht neu: Die zynische Kommentierung aller möglicher Aspekte des Lebens kommt seit Jahrzehnten auf Buttons, Postkarten etc. in allen möglichen Varianten zum Einsatz und erfreut sich steter Beliebtheit. In Form von Kunst – insbesondere in Form der Kunst von Jan M. Petersen – lassen sich die Bild-Sprüche jedoch als hochwertiges Präsent verschenken, ohne gleich zu sehr den Geldbeutel zu belasten. Das Konzept des Künstlers, Kunst »als Lebensmittel« zu begreifen und die Galerie zum Kaufhaus zu machen, scheint auch die Galeristen zu beglücken: »Wir als Galerie freuen uns immer riesig, wenn Pakete mit frischer Kunstware von ihm ankommen. Dann ist das Auspacken für uns wie Weihnachten und Ostern zugleich.« Dass die Galeristen Spaß verstehen, zeigt nicht nur die Wahl ihrer Künstler, sondern auch die ihres Personals: Seit dem Jubiläumsjahr gehört zum 5-köpfigen Team offiziell auch Galeriehund Enzo. ||